Pressemitteilung vom 04.11.2026

Gemeinsam für Generationengerechtigkeit

„GenZ regelt“: Junge Menschen und ihre Anliegen ernst nehmen

Wernau | **Zehntausende junge Menschen sind in Baden-Württemberg und bundesweit unter dem Motto „GEN Z regelt …“ auf die Straße gegangen. Der BDKJ Baden-Württemberg würdigt die Demonstrationen als starkes Zeichen demokratischer Beteiligung, solidarisiert sich mit ihren inhaltlichen Anliegen – und fordert Politik und Gesellschaft auf, die Anliegen junger Menschen ernst zu nehmen.**

Die Proteste der vergangenen Woche waren groß, bunt und mehrheitlich friedlich: Junge Menschen in Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Mannheim, Ulm und vielen weiteren Städten haben deutlich gemacht, was sie bewegt – bezahlbarer Wohnraum, Bildungsgerechtigkeit, Nein zur Wehrpflicht, ein Leben ohne Existenzsorgen, Klimagerechtigkeit und echte Mitbestimmung. „Die inakzeptable Gewalt und Unterwanderung der friedlichen Proteste durch einige wenige darf nicht dazu führen, dass sie die Debatten prägen. Jetzt muss es darum gehen, die berechtigten Anliegen vieler junger Menschen durch Entscheidungsträger*innen zu adressieren“, meint Fidelis Stehle, BDKJ-Landesvorsitzender Baden-Württemberg.

Beteiligung ist Kern der Demokratie

Der BDKJ Baden-Württemberg betont: Wer sich einbringt, für die Debatte bereit ist, wer laut ist und Forderungen formuliert, übt demokratisches Grundrecht aus. Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit gehören zu den höchsten Gütern unseres Grundgesetzes – sie gelten selbstverständlich auch für junge Menschen, die vielfach noch nicht wählen dürfen. „Dass Jugendliche und junge Erwachsene trotz fehlender Stimmzettel auf die Straße gehen, zeigt eindeutig, wie groß ihr Wunsch nach Gehör ist. Politik, die junge Menschen ernst nimmt, muss dafür sorgen, dass dem Wunsch nicht nur auf Demonstrationen nachgekommen wird“, so Moritz Baßler, BDKJ-Diözesanleiter in der Erzdiözese Freiburg.

Junge Menschen sollen erleben: Ihr Engagement zahlt sich aus

Entscheidend ist aus Sicht des BDKJ, was nach den Demonstrationen passiert. Junge Menschen sollen erleben, dass ihr Engagement Folgen

Herausgeber:

BDKJ-Landesstelle
Antoniusstr. 3
73249 Wernau
Telefon: 07153 3001 126

Die BDKJ-Landesstelle ist eine Einrichtung der BDKJ-Diözesanverbände Freiburg und Rottenburg-Stuttgart.

www.bdkj.info
www.bdkj-freiburg.de

Ansprechpartner*innen:
Erzdiözese Freiburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dominik Schäfer
0761 51 44 -188
presse@bdkj-freiburg.de

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit
Elke Dischinger
07153 3001 110
presse@bdkj.info

Zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

hat – dass Protest nicht die einzige Bühne ist, auf der sie gehört werden. Der BDKJ Baden-Württemberg fordert deshalb:

- **Antworten auf die Forderungen:** Die Protestthemen – Wohnen, Bildung, wirtschaftliche Sicherheit, Wehrdienst, Zukunftschancen – brauchen keine Empörungsreaktionen, sondern politische Konzepte und Investitionen, auch in Baden-Württemberg.
- **Verbindliche Beteiligung:** Junge Menschen müssen an Entscheidungen, die sie betreffen, systematisch und mit echtem Einfluss beteiligt werden – in Kommunen, Land und Bund. Strukturen wie Jugendbeiräte, Jugendhaushalte und Beteiligungsformen der Jugendarbeit müssen ausgebaut und verlässlich finanziert werden.
- **Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit: Jugendverbände** sind Orte, an denen junge Menschen Demokratie, Verantwortung und Mitbestimmung im Kleinen erleben. Sie brauchen dauerhafte, planbare Förderung – nicht konstante Förderunsicherheit.

Kein Generationenkonflikt, sondern ein gemeinsames Projekt

Der BDKJ Baden-Württemberg warnt davor, die Proteste auf einen Generationenkonflikt zu verkürzen und die Inhalte aus dem Fokus zu verlieren. Die Forderungen der jungen Menschen richten sich nicht gegen ältere Menschen, sondern gegen Zustände: gegen Verteilungsungerechtigkeiten, mangelnde Mitbestimmung und zu wenig Planbarkeit für junge Lebensentwürfe. „Es geht nicht darum, Generationen gegeneinander auszuspielen. Es geht darum, dass sich alle Generationen eine Gesellschaft leisten können – das ist genuine Jugendpolitik“, betont Baßler „Die Demonstrationen zeigen: Junge Menschen wollen mitregeln. Unsere Aufgabe ist es, ihnen die Türen dafür zu öffnen – nicht erst beim nächsten Protest.“

Herausgeber:

BDKJ-Landesstelle
Landhausstr. 65
70190 Stuttgart
Telefon: 0711 63 30 11 14

Die BDKJ-Landesstelle ist eine Einrichtung der BDKJ-Diözesanverbände Freiburg und Rottenburg-Stuttgart.

www.bdkj.info
www.bdkj-freiburg.de

Ansprechpartner*innen:
Erzdiözese Freiburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dominik Schäfer
0761 51 44 -188
presse@bdkj-freiburg.de

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit
Elke Dischinger
07153 3001 110
presse@bdkj.info

Zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen.